



Am 5. Juni fällt um 19.30 Uhr der Startschuss für den 18. AOK-Firmenlauf. Erwartet werden an diesem Freitag um die 6000 Läuferinnen und Läufer. Die Anmeldephase läuft seit gestern. Teil des künftigen Firmenlaufs ist das Projekt „Wir machen mit. Inklusion läuft!“

FOTO: BAANKREIS

„Der Firmenlauf wird volljährig“

AOK-FIRMENLAUF Projekt „Wir machen mit. Inklusion läuft!“ als Neuerung dabei

VON KEVIN HERZOG

Kreisgebiet – Gewohnter Streckenverlauf, neue Aktion und im besten Fall mehr Teilnehmer als gewohnt – der AOK-Firmenlauf steht vor seiner 18. Auflage. „Man kann sagen, der Firmenlauf wird volljährig“, sagt Brigitte Klein, Cheforganisatorin des Events. Anmeldungen werden seit gestern über die Internetseite www.lauf-im-kreis.de angenommen.

Etwa 6000 Läufer werden am 5. Juni zum Firmenspektakel rund um die Innenstadt erwartet. Dass es im Vergleich zu den Vorjahren etwas mehr werden sollen, liegt an der neuen Aktion, die im Rahmen des Firmenlaufes stattfindet. Das Projekt „Wir machen mit. Inklusion läuft!“ ist in diesem Jahr Teil des Firmenlaufes. „Der Firmenlauf hat eine enorme Bedeutung für die Menschen“, sagt Projektleiter Martin Hoffmann und fährt fort: „Es geht hierbei nicht nur darum, dass Rollstuhlfahrer mitmachen. Wir wollen die verschiede-

Sturz beim Firmenlauf ist kein Arbeitsunfall

Ein **Sturz beim Firmenlauf** ist nach einem aktuellen Urteil des Dortmunder Sozialgerichts **kein Arbeitsunfall**. Eine Klägerin, die bei einem solchen Rennen gestürzt war und sich das Handgelenk brach, sei damit nicht über die **gesetzliche Unfallversicherung** abgesichert, teilte das **Gericht** am Montag über die Entscheidung vom 4. Februar mit. Der Lauf stehe **nicht in Zusammenhang** mit ihrer Tätigkeit als Mitarbeiterin des Jobcenters, begründeten die Richter. Auch sei ein solches Rennen **nicht als Betriebssport zu werten**, da dieser Ausgleichs- anstatt Wettbewerbscharakter besitzen und regelmäßig stattfinden müsse. Auch wenn das Jobcenter den Firmenlauf beworben und gemeinsame Trikots gestellt habe, sei er **nicht vom Arbeitgeber organisiert**, sondern von einem privaten Veranstalter für eine Vielzahl von Firmen und deren Beschäftigten gedacht. **Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.**

dpa

nen Aspekte von Inklusion zusammenführen.“

Um dem Thema etwas mehr Transparenz zu verleihen, hat Hoffmann zusammen mit seinen Mitstreitern ein Anforderungsprofil für solche Veranstaltungen wie den Firmenlauf entwickelt. Hierbei wird zwischen Pflichtvoraussetzungen und optionalen Anforderungen unterschieden. Zu Pflichtanforderungen gehört beispiels-

weise, dass die Ausschreibung in leichter Sprache, als Audio- und PDF-Datei vorhanden ist. Zudem soll es, wie schon immer beim Lüdenscheider Firmenlauf, keinen gesonderten Start für Menschen mit Behinderung geben. Sind alle Pflichtanforderungen erfüllt, erhält der Veranstalter ein Siegel.

Einen großen Anteil an der Arbeit, dieses Siegel zu erhalten, hat das Evangelische Jo-



Große Vorfreude: Martin Hoffmann, Reiner Bäcker, Thomas Cordt, Brigitte Klein, Dirk Schneider, Stefanie Rusnak, Petra Friedrich und Christiane Schulte.

FOTO: KH

hanneswerk um Thomas Cordt, der sagt: „Wir sehen uns als Ansprechpartner und Koordinator der Aktion. Wir stellen Personen, die Menschen mit Behinderung über die gesamte Strecke unterstützen. Dafür müssen wir uns allerdings personell breiter aufstellen.“

Allgemein herrsche eine große Vorfreude heißt es vonseiten der Sponsoren um Christiane Schulte von der

Firma Busch-Jaeger, Stefanie Rusnak (Volksbank) oder Petra Friedrich (Stadtwerke Lüdenscheid). Ungebrochen ist die Begeisterung auch bei der AOK, wie Dirk Schneider verriet: „Meiner Meinung nach ist der Firmenlauf eine der besten Maßnahmen, um Präventionsreize zu setzen. Außerdem ist der Teamgeist, der durch diesen Lauf gefördert wird, sehr gut für das Betriebsklima.“